

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

104505

III

37-38 (1839)

37ter Jahrgang.

— N^o 1. —



1tes Quartal.

Natibor den 2. Januar 1839.

Mein Neujahrs - Wunsch.

Sonnet.

Höret meinen Wunsch und meine Bitte!
Haltet fest an Eurer Väter Sitte, —
Tugend leite alle Eure Schritte, —
Ruh' und Frieden herrsch' in Eurer Mitte!

Lieb' und Treue sei das heilig-süße Band
Das Euch knüpft an König, an das Vaterland;
Wandelt brüderlich zusammen Hand in Hand,
Strebe Keiner über seinen Rang und Stand.

Und den lieben Herrgott werd' ich bitten:
Daß Er rein erhalte Eure Sitten,
Wie Ihr zeither immer fortgeschritten:

Und mit gnadenreicher väterlicher Hand,
Wird Er segnen Euer treues Liebesband,
Das Euch knüpft an König und an Vaterland.

Am 1. Januar 1839.

Pappenheim.



Zum Neujahr 1839.

Wird durch des Leides Nacht ein Morgenroth
Des bessern Tags mit sicherem Lichte glühen
Und in dem schweren Kampf mit bitterer Noth
Den Sieg verleih'n des festen Muthes Müh'n;

Wird stets im unverwelkten Kranze blüth'n
Des Glückes heitre Lust und einst noch labend
In unbewölkter Farbenpracht ergüth'n
Des reichgenos'nen Lebens Feierband:

So hofft und zagt der Mensch, weil nimmerdar
Erhell't ihm sind der Zukunft dunk'le Räume
Und neckend das Geschick ihn wandelbar
Bald schreckt und bald erfreut, wie flücht'ge Träume!

In diesen reicht das neue Jahr uns heut
Der frohen Hoffnung buntgeschmück'ten Zeichen,
Ihr Zauber stets des Lebens Muth erneut,
Vor ihm der bangen Ahnung Sorgen weichen.

Drum zaget nicht, die schwerer Kummer drückt,
Und hofft, daß er in nahen Freuden ende;
Drum fürchtet nicht, die reiche Lust entzückt,
Daß sie zu trübem Leid sich schmerzlich wende!

Und wem von schwerer Last die Stütze bricht,
Der heb' getrost die glaubensvollen Blicke
Zu dem, der schuf aus Nacht der Sonne Licht
Und freundlich lenkt die härtesten Geschicke —!

Der hier bestehende Sterbe - Kassen - Verein hat im verfloßenen Jahre an
laufenden Beiträgen 400 *Rthl.*
eingonnen und eben so viel an die hinterbliebenen Angehörigen 4 verstor-
bener Mitglieder ausgezahlt; überhaupt aber sind an Beiträgen seit Entstehung
des Vereins 2432 *Rthl.*
vereinnahmt und an Unterstützungen 2332 *Rthl.*
ausgegeben, so dass für den nächsten Todesfall 100 *Rthl.*
in Asservation liegen. Dies bringen wir pflichtmässig mit dem Bemerkten zur
öffentlichen Kenntniss, dass 37 Exspectanten ihrer Aufnahme, nach der Zeit
ihrer Meldung entgegen sehen.

Ratibor den 31. December 1838.

Die Vorsteher des Vereins.

Cuno. Lorenz. Reisewitz. Jaschke.

Die nächste Versammlung des land-
wirthschaftlichen Vereins Ratiborer und
Rybniker Kreises ist auf den 20. Ja-
nuar c. festgesetzt, und wird zu Ratibor
in dem Taschkeschen Locale abgehalten
werden.

Ratibor den 1. Januar 1839.

Willimek.

Die bei dem Rittergute Trawnig
Gosler Kreises befindliche Brenneret,
soll in termino den 12. Januar
1839, auf den Zeitraum bis termino
Michaeli 1839 verpachtet werden. Pacht-
lustige und Cautionsfähige werden ein-
geladen sich an diesem Tage in dem
herrschaftlichen Wohnhause einzufinden; die
dasselbst vorliegenden Bedingungen einzu-
sehen, und nachdem sie ihre Gebote ab-
gegeben haben, den Zuschlag von der hoch-
wölblichen Oberschlesischen Fürstenthums-
Landschaft zu gewärtigen.

Trawnig den 28. December 1838.

Der Curator bonorum
Földel.

A n z e i g e.

Am 22. v. M. Abends zwischen 5 und
9 Uhr ist mir aus meinem Wohnzimmer
eine Repetir-Stoßuhre entwendet worden,

welche braun polirt, mit bronzenen Figu-
ren verziert war, innerhalb 4 Malbaster-
Säulen ruhte. Der Perpendikel hat die
Form eines Engels. Auf dem Zifferblatte
befindet sich der Name des Verfertigers:
„Verch in Ober-Slogau.“ — Indem
ich vor dem Ankauf dieser Uhre warne
offerire ich zugleich demjenigen, welcher
mir den Thäter namhaft machen kann,
eine angemessene Belohnung.

Gosel den 28. December 1838.

Heinze.

Ein verheiratheter militairfreier Wirth-
schafts-Beamte, welcher mit guten Zeug-
nissen über seine zeitberigen Dienstver-
hältnisse versehen, wünscht entweder von
Neujahr oder auch von Ostern ab, eine
Anstellung zu finden; Nothigenfalls ist
derselbe erbötig eine Caution zu leisten;
eine Nachweisung desselben ist bei der
Redaktion gefälligst einzuholen.

Ein goldner Frau-Ring gez. G. G.
1818 ist vor einigen Tagen in einer
Wohnstube abhanden gekommen. Sollte
er zum Vorschein kommen, so wird ersucht,
der Redaktion des Oberschl. Anzeigers
davon Nachricht zu geben.

Einem hochgeehrten Publico gebe ich mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich aus der Fabrik des **Herrn C. G. Kopisch in Breslau** ein vollständiges Commissions-Lager von **grauer Maschinen - Leinwand**, übernommen habe, die ich zur geneigten Abnahme, **in festen Fabrik - Preisen** empfehle.

Diese Leinwand, (welche, weder hinsichtlich ihrer Festigkeit noch Breite noch auch des Preises in unserer Gegend gleichmäßig angefertigt werden kann, —) eignet sich sowohl für Gutsbesitzer zum Bedarf für Getreidesäcke, Woll-Tücher u. u. als für Sattler zu Wagenplanen, Bett-Beschlägen, Schweiß-Küssen u. u. oder auch zu geringern Kleidungsstücken für die ärmere Volksklasse u. u.

Nach Belieben der Käufer kann solche entweder von gleicher Kette und Schuß oder von verschiedener Fabrication erwählt werden.

Ebenmäßig, nehme ich Bestellungen auf seine ungebleichte Leinwände in verschiedener Qualität, die nach Belieben gebleicht oder roh verbraucht werden kann, an, und liefere solche laut Verlangen, prompt und in den billigsten Preisen.

Da mein Lager, nach jedem Absatz gleich schnell vervollständigt werden wird, ich also zu jeder Zeit in dem Stande sein werde, die Anforderungen des hochgeehrten Publicums auf das vollkommenste zu realisiren: so glaube und hoffe ich, das Zutrauen der Käufer, eben sowohl durch eine prompte Bedienung als durch eine reelle Handlungsweise im höhern Grade zu erwerben, und sehe daher einer geneigten Abnahme mit Zuversicht entgegen.

Katibor den 23. December 1838. **C. Bruck.**